

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 43

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Berner Wochenchronik

Eidgenossenschaft.

Der Bundesrat hat der englischen Regierung anlässlich der furchtbaren Grubentatastrophen von Cardiff, bei der 426 Bergleute den Tod fanden, sein tiefstes Beileid aussprechen lassen, ebenso der deutschen Regierung bei Anlaß der Luftschiffkatastrophe, die dem Marineluftschiff L. II auf dem Flugfeld Johannisthal zugestossen und bei der 28 Mann, worunter mehrere Offiziere und Ingenieure, den Tod fanden.

Zu Vertretern des Bundes im Verwaltungsrat der Lötschbergbahn wurden gewählt: Charbonnet, Staatsrat in Genf, Dr. Frey, Direktor der Kraftwerke in Rheinfelden, Nationalrat Jaeggli, Direktor des Allgemeinen Konsumverbandes in Basel und Nationalrat Büeler in Schwyz.

Am 15. Oktober ist der viel angefochtene Gotthardvertrag in Kraft erwachsen und in die eidg. Gesetzesammlung aufgenommen worden.

Die Angelegenheit betreffend die angebliche Verhaftung eines Schweizerpions im Porlezza-tal durch italienische Grenzwächter hat sich dahin aufgeklärt, daß der Geniechef der Gotthardbefestigungen, Herr Hauptmann Bärlocher, in dientlicher Angelegenheit auf dem Joriopass war, wo die Eidgenossenschaft einige Schuhhütten für das Militär erstellte hat. Herr Bärlocher trug Zivilkleider und nahm seinen Rückweg über italienisches Gebiet, wobei er dann das Misstrauen der Grenzwächter erweckt haben muß, die ihn verhafteten und nach Como abspedierten, wo er vor einer Untersuchungskommission gestellt wurde, die ihn sofort in Freiheit setzte, da absolut nichts Belastendes auf ihm gefunden wurde. Um ihn die vorübergehende Freiheitsberaubung eher verschmerzen zu lassen, wurde Herr Bärlocher von seinen italienischen Waffenameraden zum Mittagessen eingeladen, wo man ihm alle Ehren zu teilen wünschte.

Die internationale Kommission für die Regulierung des Laganersees, die vom 13. bis 16. dieses unter dem Vorsitz von Dr. Graffina in Lugano tagte, hat sich vertagt, weil sie es als nötig erachtete, die ganze Frage nochmals einer technischen Prüfung zu unterziehen.

Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat über die Elektrifizierung der schweizerischen Eisenbahnen eine Denkschrift ausgearbeitet, die in nächster Zeit dem Verwaltungsrat der S. B. B. vorgelegt werden soll.

Der Schweiz. Militärsanitätsverein zählt zur Zeit 2142 Mitglieder; in den Sektionen wurden 404 Übungen abgehalten.

Die Herren Stadtpresident Dr. Heller, Schulte von Schumacher und Grossrat Grünicher in Luzern, Landammann Wippli in Altendorf und Regierungsrat von Matt in Stans haben dem Bundesrat ein Konzessionsgesuch für eine Normalbahn von Luzern über Stans nach Altendorf eingereicht. Verfaßer des Projektes ist Dr. Dietler, alt Gotthardbahndirektor.

Der Bund schweiz. Frauenvereine tagte letzten Samstag und Sonntag im Konservatorium in Zürich. Der Samstag war den statutarischen Vereinsgeschäften gewidmet. Die verschiedenen Subkommissionen erstatteten Bericht über ihre Tätigkeit. Es wurde die Gründung einer westlichen Kommission für praktische soziale Frauenarbeit beschlossen, der insbesondere die Bekämpfung des Alkoholismus und die Frage der Wirtschaftsreform zugewiesen wurde. Am Sonntag wurden zwei Referate über das Fabrikgesetz entgegenommen. Vom Standpunkt der Arbeitgeber sprach Dr. Steinmann, Sekretär des Verbandes der Textilindustriellen, wogegen Nationalrat Egster-Büst den Standpunkt der Arbeiter vertrat. Eine Resolution wurde nicht gefaßt.

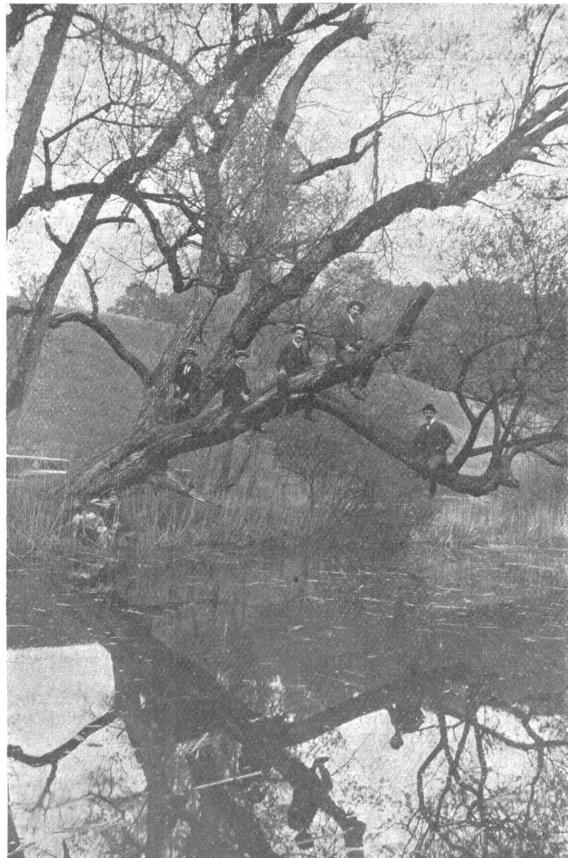
In Genf war am 18. dies der erste schweiz. Banktag abgehalten worden. Es nahmen über 100 Mitglieder daran teil. Das Hauptkuratorium bildete die Frage der Förderung des schweizerischen Exportes, über welchen Gegenstand Herr Professor Dr. Landmann aus Basel sprach. Referent war Dr. Julius Frey, Präsident des Verwaltungsrates der Schweiz. Kreditanstalt. Herr Kandler, Direktionspräsident der Nationalbank, sprach über die Ursachen der gegenwärtigen Krisen. Er führte unter anderem auch aus, daß man in der Kreditgewährung für Hotelbauten in den letzten Jahren geradezu leichtfertig gewesen sei.

Der Bundesrat wählte zum Mathematiker des Bundesamtes für soziale Versicherung: Herr Dr. John Grand, Gymnasiallehrer, in Bern.

Unser Bild

bedarf der begleitenden Rede nicht; denn sie beweise schlagend, wie oberflächlich sie ist, wenn sie vom Inhalt eines Bildes reden will. Und doch muß es gefragt sein: Es ist ein Stückchen Landschaft aus unserer nächsten Nähe, der Tempel der Elfenau bei Bern, schilfbestanden und von einer Klarheit des Wassers, die kein Spiegel übertrifft. Oder nicht? — Man stelle die Illustration auf den Kopf und sehe das Abbild des knorrigen Weidenbaumes mit seiner zufälligen Bevölkerung auf den Asten. Ist es nicht so, als wäre der Baum nun plötzlich andersseitig aus der Erde gewachsen? Mehr: es ist der glückliche Einfall eines frechen Augenblicks, die

sonntagnachmorgentliche „Kletterpartie“ in der Elfenau auf eine Lichtplatte zu fesseln, und ein glücklicher Zufall, daß die Aufnahme so



wohl gelungen ist. Sicherlich ist sie ein Stück Freude für die Beteiligten und vermittelt Unterhaltung, den Nachempfindenden, unsern Lesern. —

Phot. E. Blaser, Bern

Die Expertenkommission für das eidg. Strafgesetzbuch hat am Montag vormittag in Siders unter dem Vorsitz von Bundespräsident Müller die Beratungen wieder aufgenommen. Der Abschnitt Sittlichkeitsdelikte wurde einer zweiten Lesung unterworfen, wobei das Schuhalter für weibliche Personen endgültig auf 16 Jahren befreit wurde, entgegen einem Antrag, daselbe auf 18 Jahre zu erhöhen. Der Kinderkultus wurde durch einen neuen Artikel ausgedehnt, durch den solche Eltern mit Gefängnis bestraft werden, die sich eines Kindes dadurch entledigen, daß sie es Personen zur dauernden Pflege übergeben, bei denen es körperlich und sittlich gefährdet ist.

Laut dem Geschäftsbericht der Verwaltung des Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden wurden im Geschäftsjahr 1912/13 für Unterstützungen Fr. 25,120 ausgegeben. An Geschenken sind Fr. 6209 eingegangen. Das unantastbare Stammgut beträgt Fr. 643,364 und der frei verfügbare Fonds Fr. 138,929. Drei Kantone haben sich bis jetzt an dieser eminent gemeinnützigen Institution immer noch nicht finanziell beteiligt.

Der Bundesrat hat eine Verordnung erlassen, wonach in den Festungsgebieten von St. Maurice, Gotthard und Bellinzona keine Bevölkerungen vorgenommen und keine Pläne in einem größeren Maßstab als 1:50,000 ohne Einwilligung des Militärdepartements gemacht werden dürfen. Die Offenheitlichkeit der Grundbuchsäume wird für diese Gebiete beschränkt.

Kanton Bern.

Der Regierungsrat wählte zum Gerichtsschreiber in Schwarzenburg Fürsprecher E. Werthmüller in Bern; zum Kanzlisten der kantonalen Armendirektion A. Murri, von Köniz und als Kanzlist des staatlichen Lehrmittelverlages Ernst Aebi von Heimiswil.

Die Arbeiten für das erste Baulos der Doppelpur Bern-Thun, die Strecke Gümligen-Münzingen, sind an die Firma Ernst, Hammann, Ramsauer & Brechbühler vergeben worden. Mit den Arbeiten soll noch in diesem Jahr begonnen werden. Auch die Strecke Münzingen-Kiesen kann demnächst zur Konkurrenz ausgeschrieben werden.

Am Sonntag vormittag wurde im sogenannten Tannenwald ob Wichtach die Leiche des in Kiesen stationierten Landjägers Holzer, der seit Freitag vermisst wurde, aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß Holzer erschossen wurde, er hatte zwei Schußwunden in den Beinen und eine im Kopf. Man glaubt, die ruchlose Tat sei von einem Einbrecher begangen worden.

Die Delegiertenversammlung der sozialdemokratischen Partei vom letzten Sonntag hat den Antrag des Parteidortstandes auf Ergriffen einer formulierten Steuergesetz-Initiative prinzipiell gutgeheissen. Zur Durchführung derselben soll eventuell ein gemeinsches Komitee gebildet werden. Im allgemeinen lehnt sich der Initiativ-Entwurf an das vorworfene Steuergesetz an, wobei aber eine noch etwas weitergehende Entlastung der unteren Schichten und anderseits eine bedeutend stärkere Progesion vorgesehen ist. Ferner wird postuliert die Steuerfreiheit für Tabak, Stont und Rückvergütungen auf Waren bis auf 4 Prozent; die Erhöhung der Gemeinden zur Einführung von Spezialsteuern und endlich die obligatorische amtliche Inventarisation. Mit letzterer wurde der Initiative der Todeskeim eingepfist, denn daß die jetzt vom Bernervolk geschlucht wird, nachdem sie schon zweimal abgelehnt wurde, ist kaum denkbar.

Im Amtsbezirk Wangen wurde im zweiten Wahlgang der Kandidat der Volkspartei, Herr Mäggi, zum Amtsräte gewählt und im Amt Narwangen der Sozialist Lehrer Krenger in Langenthal.

Eine auf letzten Sonntag nach Delsberg einberufene Versammlung zur Besprechung der Jahrhunderfeier der Vereinigung des Jura mit dem Kanton Bern beschloß, die Feier auf den 1. August festzusetzen mit Delsberg als offiziellen Festort. Die Versammlung war aus allen Parteialtagen sehr zahlreich besucht; es herrschte große Begeisterung.

Wie arg das Hagelwetter am 14. September gehauft, erhebt aus dem Umstände, daß die Hagelversicherungsanstalt allein in der Gemeinde Nüeggisberg über 30,000 Franken hat ausbezahlen müssen.

In Lavannes wurden einer 22-jährigen Tochter, die vom Zuge sprang, bevor derselbe still stand und dabei unter die Räder kam, beide Beine abgefahren, und auf der Station Schönbühl wurde ein Arbeiter von einem Schnellzuge übersfahren und getötet.

† Joh. Gottl. Schaffroth, gewesener Pfarrer in Bern.

Es gibt keinen Berner in unserer Stadt, der 30 Jahre zählt, und den Verehrten nicht gekannt hätte. Und es gibt keinen unter seinen ehemaligen Unterweisungsschülern, der nicht von seinem Lehrer eine Mahnung, eine Lehre oder auch nur ein Wort in sein späteres Leben mit-



† Joh. Gottl. Schaffroth.

Phot. A. Maurer, Bern

hinenommen hätte. So eindrücklich verstand Herr Pfarrer Schaffroth seinen Schülern dasjenige bei zu bringen, was überzeugungsvoll in seiner Brust wohnte. Und die Erwachsenen? Noch ist der Zugriff zu seinen Predigten in der Heiliggeistkirche in alter Erinnerung und auch die Beliebtheit, deren sich der Verehrte erfreute. Denn Pfarrer Schaffroth war ein bedeutender Kanzelredner; keine schönfärberischen Reden, nein, aber klugvoll, ehrlich und wahr, das nachhält und Eindruck macht. Seine Worte waren ernst wie das Leben; ebenso eindrücksvoll war seine äußere Erscheinung, seine statliche, hohe Figur.

Gebohren im Jahre 1841, durchlief der begabte Knabe erst die Schulen von Burgdorf und Rheinfelden, besuchte dann das Pädagogium in Basel und studierte an den Universitäten Bern und Tübingen Theologie. 1864 ins bernische War-Ministerium aufgenommen, war er zuerst Pfarrer in Wahlen, dann in Muri, Langenthal, Burgdorf und schliesslich an der Heiliggeistkirche in Bern, wo er nach 9-jähriger reicher Tätigkeit von der Kanzel abtrat, um von 1894 bis 1910 als bernisch-kantonaler Gefängnisinspektor zu amtieren.

Pfarrer Schaffroth war ein überzeugter Reformer und hat sich besonders in jüngeren Jahren mit Eifer an der kirchlichen Reformbewegung beteiligt. Eine Sammlung seiner ausgewählten Predigten sind vor Jahren in Buchform erschienen. Auch seine Erfahrungen auf dem Gebiete des Gefängniswesens hat er in einem Buche „Das bernische Gefängniswesen“ niedergelegt.

Selbst im Ruhestand, seit 1910, ließ ihn sein immer reger Geist nicht Ruhe genießen. Seiner Feier entstammt eine Biographie von Luther und die Schriften über Stanly, Marco Polo, Sven Hedin, Gordon Parks und Abraham Lincoln, die alle vom Verein zur Verbreitung guter Schriften aufgenommen wurden. Im Frühling 1912 wurde der Verstorbene von einer schweren Bronchitis, von der er sich nie mehr ganz erholte, befallen. Aber mit großer Geduld und Ergebung extrug er die vielen Leiden, die ihm die letzten Monate brachten.

C. Schr.

In Prägelz hat sich ein Initiativkomitee gebildet zur Errichtung eines Denkmals für Professor Dr. Rossel.

In der Nacht vom Sonntag und Montag brannte es in Thun an drei verschiedenen Orten. Dabei sind zwei Häuser eingeebnet worden. Der dritte Brand konnte rasch bekämpft werden. Wie schon in den früheren Fällen, so liegt auch hier wieder Brandstiftung vor.

Die Einnahmen der Lötschbergbahn verzeigten im Monat September gegenüber dem Monat August eine ganz erhebliche Verkehrsabnahme. Beifördert wurden 164,500 Personen (im August 303,000) und der Gesamtertrag beläuft sich auf Fr. 425,300 (August 667,500).

In der Kirche zu Belp sind an den Wänden des Hauptschiffes alte, zum Teil gut erhaltene Wandmalereien entdeckt worden.

Stadt Bern.

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Alignementspläne für die Helvetiastraße, die Neufeldstrasse-Seidenweg und den nordwestlichen Teil des Stadtbezirks zu genehmigen, die Begräben im Fortschreiten des Drossel- und Distelweges abzulehnen. Ferner wird beantragt, als Mitglied der Polizeikommission zu wählen Hotelier Marbach, als Mitglied der Gesundheitskommission Architekt Walter Jöß und als Mitglied der Schulkommission Sulgenbach Herr Baumeister Jordi. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat ferner den Ankauf der Gurtenbesitzung zum offerierten Preise von Fr. 1,300,000 abzulehnen und die Verhandlungen abzubrechen. Wir hoffen, der Stadtrat sei anderer Meinung. Wenn auch der von Herrn Marti verlangte Preis entschieden zu hoch gegriffen ist, so ist andererseits kaum denkbar, daß der Gurtenbesitzer nicht weiter mit sich reden lasse. Die Verhandlungen müssen fortgesetzt werden; schlimmstens liegt es in der Pflicht der Gemeindebehörden von Bern und Köniz, die beiden Aussichtspunkte zu expropriieren, das neue Zivilrecht bietet ja die beste Handhabe dazu.

Die Bevölkerung der Stadt Bern hat sich im Monat September abhängig um 188 Seelen vermehrt. Der Zuwachs betrug 1425, der Abzug 1237 Seelen; Stand auf den 30. September 92,990 Einwohner.

Oskar Bieder ist mit seinem Mechaniker nach dem Flugplatz Jochannishöhe abgereist, um die deutschen Flugapparate zu studieren, die etwas schwerer gebaut sind, in unserem schwierigen Gelände aber noch nie erprobt wurden. Die Möglichkeit liegt vor, daß Bieder auf dem Luftwege von Berlin nach Bern zurückkehrt. Nach den Informationen des „Bund“ hat Bieder für den während den Manövern an seinem Flugapparat erlittenen Schaden Fr. 9900 erhalten. Die Schlussrechnung des „Bund“ für einen Ehrenpreis für Bieder weist ein Total von Fr. 6414, 75 auf.

Vorlegten Freitag tagten in Bern zwei von der schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege einberufene Konferenzen, die sich mit Wohlfahrtsfeststellungen für die Jugend beschäftigen. An der Vormittagskonferenz, an der 17 kantone Vertreter teilnahmen, wurde die Frage des Zusammenschlusses der Vorstände der Ferienkolonien zu kantonalen Verbänden und diese hinzuweisen zu einem eidg. Verband erörtert. Damit wird eine einheitlichere, plannmässigere Förderung der Ferienfürsorgebestrebungen bezweckt. Die Nachmittagskonferenz, die von 24 Vertretern schweizerischer Jugenderziehungsbvereine beichtigt war, beschloss die Abhaltung einer sozialen Jugendfürsorgewoche während der Landesausstellung, wahrscheinlich im Monat Juni.

Am 15. dies ist die fünfte und letzte Rekrutenschule dieses Jahres auf dem hiesigen Waffenplatz eingerückt. Sie zählt 537 Rekruten.

Herr Dr. Louis Michaud, von Bern, zur Zeit Professor und Oberarzt an der Universitätsklinik in Kiel, ist als ordentlicher Professor und Direktor der inneren Klinik an die Universität Lausanne berufen worden.

DRUCK und VERLAG:

JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.

Für die Redaktion: Dr. H. Brächer. (Allmendstrasse 20).